



**KONTAKT**

**Brackwede**  
Susanne Lahr  
(0521) 48955-21  
E-Mail: brackwede@nw.de

**Senne / Sennestadt**  
Silke Kröger  
(0521) 48955-23  
E-Mail: senne@nw.de

**Anmeldung für Bildungsgänge**

■ **Brackwede.** Das Rudolf-Rempel-Berufskolleg an der Rosenhöhe 5 bietet eine Beratung für alle Bildungsgänge am Samstag, 30. Januar, von 9 Uhr bis 13 Uhr an. Interessierte können sich über die unterschiedlichen Schwerpunkte der Bildungsgänge des beruflichen Gymnasiums (Ziel: Allgemeine Hochschulreife), der Höheren Berufsschule (Ziel: schulischer Teil der Fachhochschulreife), der Fachoberschule (Ziel Fachhochschulreife bzw. Abitur), der Berufsschule (Ziel: Fachoberschulreife), der vollzeitschulischen Berufsausbildung nach Landesrecht (Assistentenberufe) und der Fachschule informieren. Gleichzeitig ist dort die Online-Anmeldung möglich. Weitere Infos im Internet unter: [www.berufskolleg-bielefeld.de](http://www.berufskolleg-bielefeld.de)

**Lkw auf der Windesbleicher**

■ **Senne (sik).** Die Bezirksvertretung Senne lehnt ein Lkw-Fahrverbot auf der Windesbleicher Straße wegen befürchteter Verdrängungseffekte ab. Stattdessen sprechen sich die Lokalpolitiker für den Bau von Kreisverkehren an den Kreuzungen Windesbleicher/Friedrichsdorfer und Windesbleicher/Buschkampstraße aus. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, eine Lärmschutzanlage an der Autobahn 2 auf der Westseite, analog der schon vorhandenen auf der Ostseite (Höhe Eckardtsheim) zu forcieren und einen privaten Lärmschutzwall beidseitig der A 2 im Bereich der Krackser Straße zu genehmigen.



Schöner Ortstermin: Manfred Hofmeister (v. l.), Ortwin Goldbeck, Thomas Niehoff, Monika Wäschle, Sandra Kleine und Gabriele Ankewitz gehen nach der Vertragsunterzeichnung noch auf Entdeckertour auf dem Schulbauernhof. FOTO: SUSANNE LAHR

**Goldbeck-Stiftung hilft**

**Schulbauernhof:** Die Stelle der Hauswirtschafterin ist die nächsten fünf Jahre gesichert. Kooperation mit Kita „Goldbeckchen“ angedacht

VON SUSANNE LAHR

■ **Ummeln.** Der Schulbauernhof hat einen neuen Unterstützer: Die Goldbeck-Stiftung finanziert die Stelle der Hauswirtschafterin über die nächsten fünf Jahre mit – insgesamt 60.000 Euro. Kuratoriumsvorsitzender Ortwin Goldbeck und Stiftungsvorstand Thomas Niehoff besuchen am Donnerstag den Schulbauernhof, unterzeichnen die Verträge und schauen in Ställen, Scheunen und auf der Deele vorbei. Vereinsvorsitzender Manfred Hofmeister und das Team des Fördervereins sind froh. „Das hilft uns wirklich sehr“, sagt Hofmeister, „so haben wir Planungssicherheit, müssen uns nicht von Monat zu Monat hangeln.“

Seit der Schulbauernhof im Vorjahr an die Öffentlichkeit gegangen ist, weil die Stadt Bielefeld plant, eventuell den jährlichen Personalkostenzuschuss in Höhe von 13.000 Euro zu streichen, ist die Goldbeck-Stiftung der zweite prominente Unterstützer, der dem Verein unter die Arme greift. Im November war Getränkehersteller Christenbrunnen eine feste Kooperation mit dem außerschulischen Lernort eingegangen. Regelmäßig mitt-

wochs können die Kinder an ihrem freien Nachmittag den benachbarten Betrieb erkunden und etwas über den Wert unseres wichtigsten Lebensmittels erfahren – des Wassers. Auch viele Kleinspender haben den Hilferuf aus Ummeln vernommen. „Wir konnten einen deutlichen Anstieg im Spendenaufkommen ausmachen“, sagt Schatzmeisterin Monika Wäschle. Für den Betrieb des Schulbauernhofes müssen jährlich etwa 250.000 Euro aufgewendet werden. Rund 70.000 Euro kommen durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse rein. Der Förderverein hofft, dass der Stadtrat, der am 11. Februar tagt, doch noch

aus der firmeneigenen Kita „Goldbeckchen“ erleben. Eine Kooperation ist zumindest angedacht. Der Schulbauernhof war einst der erste seiner Art in Deutschland, ist seit 2001 auch biolandzertifiziert und seit Jahren Arche-Hof, der sich für den Erhalt gefährdeter Nutztierassen einsetzt. Just, als die Gruppe über den Hof geht, werden die Coburger Füchse mit ihren Lämmern auf die Weide getrieben. Zudem fühlen sich einige Schwäbisch-Hall'sche Schweine sowie alte Hühner- und Entenrassen auf dem Hof wohl. Für die Schulkinder gehört es dazu, zu erleben oder zu wissen, dass die Tiere, die sie in ihrer Hofwoche versorgen, auch geschlachtet werden. Seit 2005 gibt es auf dem Schulbauernhof das erfolgreiche Programm „Kochen mit Kindern“, bei dem die Früchte aus dem Garten und vom Feld verarbeitet werden. „Unsere Hauswirtschafterin ist eine sehr wichtige Person“, betont Manfred Hofmeister. Die bessere Verzahnung der naturpädagogischen Arbeit mit der Ernährung habe deutlich positive Auswirkungen. „Die Wertschätzung des Essens und die Esskultur sind seither deutlich gestiegen.“

**Über die Stiftung**

◆ Zum 70. Geburtstag des Unternehmers Ortwin Goldbeck wurde die Goldbeck-Stiftung am 1. April 2009 ins Leben gerufen. Die Stiftung fördert vor allem die Bereiche Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Bildung und Soziales. Sie hat ein Stammkapital von rund 13 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr konnten aus den Erträgen

Projekte mit einem Finanzvolumen von 330.000 Euro unterstützt werden. Ehrenamtlicher, alleiniger Stiftungsvorstand ist Thomas Niehoff (Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld), Kuratoriumsvorsitzender ist Ortwin Goldbeck (Seniorchef Goldbeck GmbH). Zudem gibt es vier weitere Mitglieder. (SL)

**„Todesstoß“ für die Verlängerung**

**Stadtbahn-Positionspapier:** „Bielefeld pro Nahverkehr“ für eine differenzierte Bewertung

■ **Senne.** „Wir begrüßen den Sinneswandel der Senner CDU, nun doch die Verlängerung der Linie 1 nach Sennestadt unterstützen zu wollen“, erklärt Godehard Franzen, Vorsitzender von „Bielefeld pro Nahverkehr“. „Den Worten müssen jetzt aber auch Taten folgen.“ Franzen bedauerte, dass seine Initiative sich bislang „wiederholt vergeblich“ um ein Gespräch mit der Senner CDU bemüht habe. Das von der CDU-Fraktion vorgelegte „Positionspapier“ erfordert laut „Bielefeld pro Nahverkehr“ eine differenzierte Bewertung. So seien die Forderungen nach optimalem Lärmschutz und nutzerfreundlicher Busanbindung berechtigt. Sie müssten nach dem Grundsatzbeschluss im weiteren Planungsverfahren abgearbeitet werden. Doch die Kritik, dass nur 20 Prozent der Senner Bevölkerung im Einzugsbereich der Linie 1 liegen würden, hält Franzen für unberechtigt: „Im Stadtbezirk Brackwede liegt der Prozentsatz auch nicht höher. Trotzdem stellt niemand

die Stadtbahn infrage. Von der Verlängerung der Linie 3 nach Altenhagen profitieren nicht einmal 10 Prozent der Menschen im Stadtbezirk Heepen. Hätte man deshalb die Verlängerung bleiben lassen sollen?“

Die Forderung, die L756 dauerhaft und auf ganzer Länge vierspurig zu lassen, hält Franzen ebenfalls für falsch: „Nach der Beurteilung der Experten ist ein Rückbau auf zwei Spuren für den größeren Teil der Straße möglich. Es ist ein besonderer Glücksfall, dass dies für die Stadthahntrasse genutzt werden kann.“

Franzen weist darauf hin, dass bei Beibehalten der Vierspürigkeit der L756 die Trassierung der Stadtbahnlinie sehr viel schwieriger würde: Das „könnte der Todesstoß für die Verlängerung der Linie 1 sein“.

Die Initiative appelliert an die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses, Dienstag den Grundsatzbeschluss möglichst einstimmig zu fassen und Detailfragen, die im Positionspapier angesprochen werden, im weiteren Verfahren abzuarbeiten.



Mann mit der Mütze: Nein, es ist nicht Helmut Schön, sondern Poetry-Slammer und Kabarettist Sebastian 23. FOTO: CHRISTOPH NEUMANN

**Popkorn und Kopfkino**

■ **Brackwede.** Sebastian 23 ist Kabarettist, Liedermacher und einer der bekanntesten Poetry-Slammer Deutschlands, und er wiederholt gerne, dass er eine Mütze trägt, obwohl das jeder sieht. Am Samstag, 30. Januar, ist er mit seinem Programm „Popkorn im Kopfkino“ zu Gast im Zweischlingen, Osnabrücker Straße 200. Das Kabarett startet um 21 Uhr, Einlass ist um 20 Uhr. Seit 2002 hat er sich der live vorgetragenen Literatur verschrieben, 2008 war er Vizeweltmeister im Poetry-Slam, er gewann 2010 den Prix Pan-

theon, trat bei TV-Total, Nightwash und im Quatsch-Comedy-Club auf und erlangte zudem bei einer Aral-Tankstelle in der Nähe von Büttelborn dreieinhalb Bonuspunkte beim Erwerb eines Liters Eistee. Oft hört man, er sei von Wölfen großgezogen worden oder habe tief im Dschungel des Amazonasdelta einen vergessenen Inka-Tempel gefunden – barfuß, berichten die Veranstalter: „Aber das stimmt alles nicht und passt auch gar nicht in diesen Text hier.“ Mehr Infos unter [sebastian23.org](http://sebastian23.org).

**Vom Wundersamen der Begegnungen**

**Lesung:** Vor zwei Monaten erschien der zweite Roman aus der Feder der Kölner Journalistin und Autorin Anne Gesthuysen. „Sei mir ein Vater“ zieht die 180 Gäste im Bartholomäus-Gemeindehaus in den Bann

VON ALEXANDER HEIM

■ **Brackwede.** Das Leben ist das, was geschieht, während man dabei ist, andere Pläne zu machen. Und so begegnen sich, die Freundinnen Lillie aus Paris und Hanna aus Veen aus unerwartetem Anlass in Xanten am Niederrhein. Mit viel Humor führte die Fernsehjournalistin und Buchautorin Anne Gesthuysen ihre beiden Hauptfiguren vor dem gespannt dreinblickenden Auditorium ein. Ein paar Kapitel ihres neuen Buches „Sei mir ein Vater“ hat sie sich für die vom Team der Buchhandlung Klack organisierten Lesung im Rahmen des „Literatur-Cafés“ vorgenommen. Schnell wird klar: das hier ist auch ein angeregtes Erzäh-

len von Persönlichem. Von der Familie am Niederrhein. Von modischen Verfehlungen. Von Übersetzungsfehlern. Aber auch von Menschen, die beinahe schon in Vergessenheit geraten sind.

Denn immer mehr finden sich die Zuhörer im Paris zur Zeit der Belle Époque wieder. Henri Matisse taucht da auf, als junger, dreifacher Vater mit Geldsorgen. Und seine Gönner: Georgette Agutte, selbst Künstlerin, die Matisse schon vom Studium her kennt, und ihr zweiter Mann, der Anwalt und Politiker Marcel Sembat. „Es ist eine der Geschichten, die man nie vergisst“, erklärt Anne Gesthuysen. Eine mit einem „romantisch-dramatischen Ende“. Denn: „Vor zwölf Stunden ist er gegang-



Sympathisch: Im Handumdrehen kann Anne Gesthuysen Besucher Hans Schreier als Fotomodel für die Buchpräsentation im gut gefüllten Gemeindehaus gewinnen. FOTO: ALEXANDER HEIM

gen“, soll Georgette Agutte nach seinem Tod noch niedergeschrieben haben. Und: „Ich bin spät dran.“ Dann hat sie sich erschossen. In ihrem Roman begeben sich Lillie, Hanna und deren

Vater Hermann nach dem Auffinden eines Gemäldes von Lilies Ururgroßtante Georgette auf Spurensuche, die sehr persönlich wird. Am Mittwoch ist es vor allem Anne Gesthuysen, die entführt, die

ihr Buch immer wieder zur Seite legt und einfach erzählt. Vom Januar 1894, als ein Gesetz Frauen in Frankreich die Geschäftsfähigkeit zuspricht. Von einer Scheidung, die Georgette Agutte frei werden lässt für ihre Jugendliebe. Und eben von Marcel Sembat. Seine Intrige lässt den ersten sozialistischen Minister Frankreichs stürzen. Die Autorin lässt alles lebendig werden. Und erklärt ein passant auch noch die Entstehungsgeschichte der Fauvisten. Dazwischen findet die Kölnerin sogar noch rasch Zeit, den wenigen Herren im Saal das Endergebnis des Handball-Länderspiels zwischen Deutschland und Dänemark mitzuteilen. Und so vergehen die rund 90 Minuten wie im Flug.

**Gitarrespielen und Modellieren**

■ **Sennestadt.** Ende Januar startet das Luna Sennestadt das erste Trimester seines Kursprogramms für Kinder und Teenies. Am heutigen Freitag, 29. Januar, beginnt ein Modellierkurs für Kinder ab sechs Jahren. Darin formen die Mädchen und Jungen die Dinge nach, die sie faszinieren und lernen nebenbei die wenigen Regeln der Aufbautechnik mit Ton. Diesmal regt Kursleiter André Takatsy die kleinen Künstler an, ihre eigene Tierwelt zu kreieren. Das Angebot läuft über acht Wochen, freitags von 16 bis 17.30 Uhr. Auch Gitarristin Regina Merkel setzt ab Samstag, 30. Januar, ihren im Herbst begonnenen Gitarrenkurs für Anfänger ab acht Jahren fort. In Kleingruppen vermittelt sie anhand einfacher Melodien und Liedbegleitungen erste

musikalische Grundkenntnis- und Spielweisen an der akustischen Gitarre: sechsmal an Samstagen. Ab Montag, 1. Februar, weisen Björn Sürle und Roland Pankoke Kindern ab acht Jahren in die Kunst des Bogenschießens ein. Beim „Instinktiven Bogenschießen“ kommt es auf Ruhe und Konzentration an. Mit etwas Übung merkt sich der Körper, wie er mit der richtigen Haltung und Spannung den Pfeil ins Ziel bringt. Und ganz nebenbei lernt man beim gemeinsamen Bogenschießen Werte, wie Respekt, Rücksichtnahme, Verantwortung und den Sinn von Ritualen. Das Angebot findet an sechs Montagen statt, jeweils von 16 bis 17 und 17 bis 18 Uhr. Anmeldungen unter Tel. (05205) 105544 oder: [info@luna-sennestadt.de](mailto:info@luna-sennestadt.de)